

## Aus der biologischen Süßwasser-Station am Gullsee in Minnesota.

Mitgeteilt von Dr. Otto Zacharias (Plön).

Die im Sommer 1893 eröffnete Forschungsstation am Gullsee hat jetzt ihr erstes Arbeitsjahr hinter sich, über dessen Ergebnisse im Nachstehenden kurz berichtet werden soll. Es geschieht dies nach einem Referat im Quarterly Bulletin der Universität Minneapolis, welches Herr Prof. H. F. Nachtrieb dem Plöner Schwesterinstitute einzusenden die Güte hatte.

Außer dem Genannten waren im verflossenen Sommer nur noch die Dr. Dr. S. Lee und W. Oestlund in der Station thätig. Man hatte zunächst davon abgesehen, Kollegen und Studenten zur Beteiligung an den Arbeiten aufzufordern, weil es angezeigt erschien, sich erst einmal selbst gründlich über das in der Umgebung der Anstalt vorfindliche Material zu orientieren. Demgemäß wurden fleißig Exkursionen unternommen, welche sich nicht bloß auf die benachbarten Flüsse, Seen und Sümpfe, sondern auch auf die im Bereiche der Station liegenden Waldkomplexe und Felddistrikte erstreckten.

Bei diesen Ausflügen widmete Dr. Oestlund der Insektenfauna spezielle Aufmerksamkeit. Dieselbe bot eine große Mannigfaltigkeit dar und konnte sehr reich genannt werden. Wanzen und Käfer waren jedoch nur in der gewöhnlich vorkömmlichen Artenzahl vertreten. Im Gegensatz dazu erwiesen sich die Schmetterlinge als außerordentlich zahlreich. Interessant war die Entdeckung einer neuen Aphiden-Gattung, welche Licht auf die Klassifikation der ganzen Gruppe zu werfen geeignet ist.

Dr. Lee beschäftigte sich vorwiegend mit den Wirbeltieren, hauptsächlich mit den Amphibien und Reptilien. Dabei wurde eine Sammlung wertvoller embryologischer und histologischer Objekte angelegt. Laubfrösche gab es nahe bei der Station in erstaunlicher Menge. *Amblystoma* wurde in den verschiedensten Entwicklungsstadien gefunden. Auch *Diemyctilus* kam mehrfach in der Umgebung der Anstalt vor. Von Reptilien war *Eutainia* besonders häufig vertreten. Ebenso Schildkröten, die gutes Material für embryologische Untersuchungen lieferten. Von den interessanteren Fischen, welche gesammelt wurden, sind namentlich Welsarten hervorzuheben. Säugtiere und Vögel gelangten spärlicher zur Beobachtung; doch wurde auch davon eine kleine Sammlung erzielt.

Prof. Nachtrieb machte seinerseits die Lebewohnheiten der Blutegel zum Gegenstande von eingehenden Untersuchungen. Nebenher sammelte er entwicklungsgeschichtliches und histologisches Material bezüglich dieser Würmergruppe. Der nahe bei der Station befindliche

Whitmann-See (ein nur kleines Wasserbecken) enthielt eine überraschend große Anzahl von Blutegelarten, namentlich solche der Gattung *Clepsine*.

An *Clepsine ornata* wurde wiederholt die Ablage, resp. Anheftung der Spermatophoren beobachtet, wobei es sich zeigte, dass der Inhalt derselben binnen 15 Minuten auf den Körper<sup>1)</sup> des zu befruchtenden Tieres entleert zu werden pflegt. Mit nur zwei Ausnahmen waren die Spermatophoren immer an der Rückenfläche der Egel (oder an dem bandartigen Körpersaume derselben) befestigt. Eine Vereinigung bzw. gegenseitige Berührung der Geschlechtsöffnungen wurde nicht beobachtet.

Der schon erwähnte Whitmann-See war in gleicher Weise reich an Bryozoen, Rotatorien und Turbellarien.

Gegen Ende des Monats August (1893) verließen die drei genannten Herren die Station und kehrten nach Minneapolis zurück. Das Gutachten derselben über den zoologischen Charakter der Umgebung des Gullsees lautet dahin: dass die dortige Gegend ein reiches Material für Sammlungen und Studien darbiete, obgleich man nicht sagen könne, dass sie sich darin vor andern Distrikten besonders auszeichne. Ja es gebe andere Lokalitäten im Staate Minnesota, die besser zugänglich und reicher an weniger kosmopolitischem Material seien, als der Gullseedistrikt. Indessen werde Jeder, so schließt der Bericht, hinsichtlich der Tiergruppen, von denen speziell die Rede gewesen sei, im Umkreise der Station immer hinreichendes Material, um Studien betreiben zu können, vorfinden.

Im Anschluss an diese Mitteilung melde ich noch, dass nunmehr auch in Frankreich (Anvergne) eine Süßwasserstation in Thätigkeit getreten ist, deren Leitung Herr Dr. C. Bryant in Clermont Ferrand übernommen hat. Derselbe stellte im verflossenen Sommer daselbst interessante Beobachtungen über *Sigara minutissima* an und untersuchte die Art und Weise näher, wie dieses Wasserinsekt zirpende Töne hervorbringt.

### Raoul Pictet, De l'emploi méthodique des basses températures en biologie.

Archives des sciences physiques et naturelles, Genève, T. 30, Nr. 10, Oct. 1893.  
Revue scientifique, T. 52, Nr. 19, Paris, Nov. 1893.

Der durch seine Untersuchungen über niedere Temperaturen rühmlichst bekannte Physiker legt in diesem Aufsätze die Rolle dar, die,

1) wobei dessen Einschnitte als aufnehmende und fortleitende Rinnen fungieren. Z.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Zacharias Otto

Artikel/Article: [Aus der biologischen Süßwasser-Station am Gullsee in Minnesota. 299-300](#)